

Fellows in residence im Hause Nietzsche

In diesem Jahr möchte das Kolleg eine gute Tradition wiederaufgreifen: Wir bieten ehemaligen Fellows in residence die Möglichkeit, die Arbeiten, die sie während der Zeit ihres Fellowships in Weimar beschäftigten – oder auch Themen an denen sie aktuell arbeiten – im Hause Nietzsches der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nach den jeweiligen Vorträgen laden wir alle Interessierten zur gemeinsamen Diskussion ein.

26. Mai 2016

CHRISTINA LISSMANN

Der Traum von der Stille und der Verlangsamung der Zeit

2. Juni 2016

EMANUEL KAPFINGER

*Hegels Theorie des individuellen Selbst
in der »Phänomenologie des Geistes«*

11. August 2016

HELMUT HEIT

Nietzsche und das gute Leben im Zeitalter der Beschleunigung

8. September 2016

MATHIAS BUSS

*Gebaute Heilkunst – Anamnese und Therapie
nach Friedrich Nietzsche*

6. Oktober 2016

KERRIN A. JACOBS

Einsamkeit und Depression

3. November 2016

SARAH BIANCHI

*Perfektionierung von Babys.
Nietzsches Perspektive auf CRISPR/Cas9*

1. Dezember 2016

ROSSELLA ATTOLINI

Giorgio Colli und Nietzsche

15. Dezember 2016

TOM KEHRBAUM

*Innovation und Gesellschaft.
Gemeinsam die Grenze zu Neuem überschreiten*

Fellows in residence im Hause Nietzsche

Mai bis Dezember 2016

Donnerstags, 18 bis 20 Uhr

Museumsräume des Nietzsche-Archivs (i.d.R.)
Humboldtstraße 36, Weimar

Informationen

Klassik Stiftung Weimar

Kolleg Friedrich Nietzsche

Leiter Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály

Humboldtstraße 36

99425 Weimar

TEL +49 (0) 3643 | 545-630

FAX +49 (0) 3643 | 545-639

kolleg-nietzsche@klassik-stiftung.de

www.klassik-stiftung.de/kolleg-friedrich-nietzsche

Ansprechpartner

Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály

kolleg-nietzsche@klassik-stiftung.de

Vortragsreihe des Kollegs Friedrich Nietzsche



Fellows in residence im Hause Nietzsche

Mai bis Dezember 2016

Donnerstags, 18 bis 20 Uhr

Nietzsche-Archiv

26. Mai 2016 | 18 Uhr | Goethe-Nationalmuseum

Der Traum von der Stille und der Verlangsamung der Zeit

Der vorherrschende Neoliberalismus und die vom Kapital gesteuerte gesellschaftspolitische Situation hält uns in Geiselhaft eines Glaubensbekenntnisses von permanentem Fortschritt und Effizienz. Neoliberale Prozesse dringen in das Private. Das Leben nach der Uhr und der Gleichsetzung von Zeit und Geld vergiften unsere Seele. Burnout, Depression und Krebsleiden sind die Folgen. Es wird Zeit für ein Innehalten im Hamsterrad des rasenden Stillstandes.

CHRISTINA LISSMANN ist Künstlerin, Philosophin, Autorin, Produzentin, Dozentin und Beraterin.

2. Juni 2016 | 18 Uhr

Hegels Theorie des individuellen Selbst in der »Phänomenologie des Geistes«

In der Moderne nimmt die Subjektivität eine repressive und widersprüchliche Form an, die zu tiefgreifenden Problemen führt. Ihren Begriff findet diese Form im Selbst, dieser tautologischen Bewegung, zu dem zu werden, was man je schon war. Als moderne Subjekte sind wir dem Zwang dieser verselbstständigten Zirkelbewegung unterworfen, aber zugleich scheint es uns als unser Ursprünglichstes und Eigenstes, dass wir – wir selbst werden. In Hegels »Phänomenologie des Geistes« findet die Subjektivität der Moderne ihren unverstelltesten und bewusstesten Ausdruck.

EMANUEL KAPFINGER studierte Philosophie, Soziologie und Physik, das Thema des Vortrags ist Teil seiner Doktorarbeit.

11. August 2016 | 18 Uhr

Nietzsche und das gute Leben im Zeitalter der Beschleunigung

Die Lebenswelten des 21. Jahrhunderts sind durch erhebliche Veränderungen und Dynamiken gekennzeichnet, die wesentlich durch den Innovationsdruck des spätmodernen Kapitalismus verursacht werden. Das stellt die Einzelnen in ihrem Bemühen um ein gutes Leben vor erhebliche Probleme. Orientierung und Planung, geschweige denn Freiheit und Autonomie, sind unter diesen Bedingungen schwer zu erlangen. Ausgehend von Nietzsches kulturkritischen Beobachtungen verfolgt dieser Vortrag das Bild des Seiltänzers aus »Also sprach Zarathustra« als mögliches Modell einer Lebenskunst im Zeitalter der Beschleunigung.

HELMUT HEIT lebt als Philosoph in Shanghai und beschäftigt sich oft mit der Philosophie Nietzsches.

8. September 2016 | 18 Uhr

Gebaute Heilkunst – Anamnese und Therapie nach Friedrich Nietzsche

Welcher Impuls kann von Nietzsche auf die heutige Krankenhausarchitektur ausgehen, wenn sich die Architektur an einem Gesundheitsmodell orientiert, das über das schulmedizinische (biomedizinische) Gesundheitsmodell hinausgeht? Wie kann das Krankenhaus als ein Ort der Heilung gedacht werden? Welcher geistige Horizont ist für solch eine wirkungsvolle Architektur notwendig? Während sich in der Medizin- und Architekturgeschichte Analogien zur Gesundheitsphilosophie von Nietzsche erkennen lassen, werden Architekturtendenzen dargestellt, die sich Nietzsches *Großer Gesundheit* zuordnen lassen und den Weg zu einer Gebauten Heilkunst aufzeigen.

MATHIAS BUSS ist Architekt und bildender Künstler.

6. Oktober 2016 | 18 Uhr

Einsamkeit und Depression

Der Einbezug einer phänomenologischen Perspektive hat sich generell als ertragreich für eine Bearbeitung psychiatrischer Erkrankungen wie der Depression aus philosophischer Sicht erwiesen. Genau genommen gibt es keine Einsamkeit, sondern nur einsame Menschen, die ihre Situation der Einsamkeit ganz unterschiedlich erfahren. Solche Unterschiede sollen insbesondere am Beispiel der klinischen Depression erläutert werden.

KERRIN A. JACOBS ist Postdoc an der Georg-August Universität Göttingen, das Thema des Vortrags ist Teil ihres Habilitationprojekts.

3. November 2016 | 18 Uhr

Perfektionierung von Babys. Nietzsches Perspektive auf CRISPR/Cas9

Seit letztem Frühling stehen biotechnologische Entwicklungen vor neuen Herausforderungen: Chinesische Forscher haben zum ersten Mal den genetischen Code eines nicht lebensfähigen menschlichen Embryos verändert. Dieser Eingriff entfachte eine Kontroverse: Inwieweit ist es ethisch vertretbar menschliche Embryos qua Enhancement-Technologien (Molekularschere CRISPR/Cas9) zu perfektionieren? Der Vortrag geht davon aus, dass CRISPR/Cas9 zu einer Reaktualisierung des Selbstbegriffs vom Menschen herausfordert.

SARAH BIANCHI ist Postdoc an der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen einer Kooperation mit den Universitäten Chicago, Bochum und Princeton.

1. Dezember 2016 | 18 Uhr

Giorgio Colli und Nietzsche

Seit Descartes ist die Vernunft als ein Mittel der Herrschaft des Menschen über die Welt gefeiert worden. Dies machte aber Abstraktion so mächtig, dass man heute über die Philosophie philosophiert, anstatt sich auf ihre realen Möglichkeiten und Chancen zu richten. Der Vortrag sieht Collis Erkenntnistheorie als eine Möglichkeit zu einer konkreten, ursprünglichen Weise des Philosophierens zurückzukehren und den Philosophen, der Nietzsches Gedanken aus dem Missverständnis des Nationalsozialismus befreit hat, in Deutschland bekannter zu machen.

ROSSELLA ATTOLINI studierte Philosophie und ist seit Anfang des Jahres Phd-Studentin an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg.

15. Dezember 2016 | 18 Uhr

Innovation und Gesellschaft. Gemeinsam die Grenze zu Neuem überschreiten

Die Herausforderungen der Gegenwart sind immens. Klimawandel, Migrationsbewegungen, Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt sind nur drei der drängendsten Themen mit denen wir in Europa und global konfrontiert sind. Angst lähmt dabei das Problemlösungsdenken. Soziale Bindung, Vertrauen und wechselseitiges Lernen spielen deshalb im Rahmen von Veränderungsprozessen eine große Rolle. Im Vortrag werden soziale und anthropologische Bedingungen von Innovationsprozessen beschrieben und auf aktuelle Transformationsprozesse in der Wirtschaft bezogen. Sichtbar werden wichtige – bisher wenig beachtete – Aspekte eines sozialen Gemeinwesens, die dabei helfen, die Grenzen zu Neuem zu überschreiten und menschlich nachhaltige Entwicklung durch soziale Intelligenz einzuleiten.

TOM KEHRBAUM arbeitet für den Vorstand der IG Metall an der Weiterentwicklung gewerkschaftlicher Bildung und forscht in europäischen und globalen Projekten zu interdisziplinären und transnationalen sozialen Prozessen.